



Informationsnetzwerk Homöopathie

Transparenzerklärung

Wir sind unabhängig und werden von keiner öffentlichen, gewerblichen oder privaten Organisation, Gruppe oder Einzelperson für unsere Tätigkeit im INH bezahlt. Kleinere Fördermittel werden ausschließlich zur Deckung von Sachausgaben verwendet, beispielsweise für laufende Kosten unserer Server oder das Drucken von Informationsmaterial. Wir sind ehrenamtlich tätig und bestreiten die Kosten für diese Tätigkeit aus eigenen Mitteln. Keine Person erhält irgendeine Vergütung für seine/ihre Tätigkeit im INH.

Initiiert wurde das INH durch Dr.-Ing. Norbert Aust. Von der Gründung 2016 bis zum Frühjahr 2020 wurde es von Dr. med. Natalie Grams geleitet. Dem Sprecherteam mit Dr.-Ing. Norbert Aust, Dr. med. Christian Lübbers und Udo Endruscheit steht Prof. Dr. Jutta Hübner als Wissenschaftlicher Beirat zur Seite.

Als Gremium der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V. (GWUP) sind wir dieser aus organisatorischen Gründen angegliedert, jedoch von ihr unabhängig und es besteht keine Notwendigkeit einer Mitgliedschaft. Einige von uns sind GWUP-Mitglieder, andere nicht. Wir werden in unserer Arbeit, die wir als Beitrag zum aktiven Verbraucher- und Patientenschutz verstehen, auch vom Deutschen Konsumentenbund unterstützt.

Wir fühlen uns einer sachlichen und auf nachprüfbaren Fakten basierenden Argumentationsweise verpflichtet. Auch Menschen, die unsere Sichtweise nicht teilen, insbesondere bei gegenteiliger Ansicht, begegnen wir mit persönlichem Respekt und der gebührenden Achtung, auch wenn dies umgekehrt nicht der Fall sein sollte.

<https://netzwerk-homoeopathie.info/wer-wir-sind-was-wir-wollen-warum-wir-da-sind/>

Diskursregeln

Das INH in eigener Sache – Anmerkungen zum öffentlichen Diskurs

Das INH nimmt gern zur Kenntnis, dass die kritische Auseinandersetzung mit der Homöopathie an Breite gewinnt. Nun kommt es dabei aber auch vermehrt dazu, dass Kritik an der Homöopathie in einer Form geäußert wird, die wir nicht gutheißen können, weil sie die Grenzen von legitimer Zuspitzung, Ironie oder Satire deutlich überschreitet.

Das INH sieht daher Anlass, auf die Prinzipien hinzuweisen, die als Teil seines Selbstverständnisses für den Diskurs über die Homöopathie gelten:

- Unsere Kritik gilt der Lehre der Homöopathie und den Institutionen, die sie vertreten, nicht jedoch den Patienten und Anwendern, die die Homöopathie nutzen. Dabei ist aber offenbar unvermeidlich, dass es Personen gibt, die die sachliche Auseinandersetzung mit der Homöopathie als persönlichen Angriff empfinden. Dies ist jedoch nicht unsere Absicht.
- Unsere Kritik gilt ebenfalls den Institutionen des öffentlichen Gesundheitswesens, die die Patienten vor Quacksalberei und unwirksamen Therapien schützen sollen, im Falle der Homöopathie aber offensichtlich versagen.
- Wir lehnen jedwede Form des Angriffs auf Personen strikt ab. Insbesondere herabwürdigende und beleidigende Äußerungen sind für uns kein Mittel einer sachbezogenen Diskussion.
- Wir begegnen allen Diskussionspartnern mit gebührendem Respekt und pflegen einen höflichen Umgangston, selbst wenn die Gegenseite dies vermissen lässt.
- Wir halten die Homöopathie für eine Irrlehre, die im öffentlichen Gesundheitswesen derzeit eine ungerechtfertigte Sonderstellung einnimmt, jedoch akzeptieren wir, dass man auch eine andere Position vertreten kann, ohne dass dies eine wie auch immer geartete Abwertung der Person bedeutet.
- Äußerungen, die die Homöopathie und ihre Anwender in die Nähe von Straftaten oder Straftätern rücken, auf andere Weise lediglich eine aggressive Haltung zum Ausdruck bringen oder ohne Sachbezug nur provokativ die Stimmung anheizen sollen, lehnen wir ab.

<https://netzwerk-homoeopathie.info/das-inh-in-eigener-sache-anmerkungen-zum-oeffentlichen-diskurs/>